

Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, 4. Mai 1918, nachmittags 2 Uhr.

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Präludium und Fuge für Orgel in a-moll.
(Peters, Bd. II.)

2. Otto Richter: Zwei Kriegslieder für Chor:

a) „Gebet vor der Schlacht.“

Ewiger, der du in Tiefen wohnest, Ewiger, der du in Höhen thronest,
Ewiger, der du mit deiner Macht führest die Waffen und lenkest die Schlacht,
Ewiger, wir fügen uns deinem Gebot: Gib uns den Sieg, oder gib uns
den Tod!

Ewiger, der du die Menschheit richtest, Völker erhebst und Völker vernichtest,
Ewiger, der durch sein mächt'ges „Werde“ Welten erschuf und die rollende
Erde,

Ewiger, wir fügen uns deinem Gebot: Gib uns den Sieg, oder gib uns
den Tod! Amen!

Alfred Rau-Dresden (im Felde).

b) „Werden wir siegen?“

„Werden wir siegen?“ Kannst du noch fragen?!

„Wer wird unterliegen?“ Brauch' ich's zu sagen?

Seufzt einer: „Gott weiß es!“ — Der Himmel verzeih's!

Wer Gott glaubt, dem heiß' es: „Ich weiß, was Er weiß!“

Gott weiß das Rechte, Gott wahr't das Gute

Im wilden Gefechte, im strömenden Blute.

Mit Gott bis zum Falle fürs Recht kämpfen wir;

Nun wisset ihr's alle: „Gott ist mit mir!“

Für Unrecht und Tücke gibt's kein Beschwören,

Gibt's keine Brücke zu Gottes Erhören.

Wer muß unterliegen? Wem Gott ein Spott.

Werden wir siegen? Mit Gott! Mit Gott! Hans v. Wolzogen.

3. Joh. Seb. Bach:

Andante aus dem Violinkonzert a-moll.

4. Wechselgesang. (Mel. v. Melchior Teschner, 1613.)

Mel.: Valet will ich —

Gemeinde.

Gott hat uns Sieg gegeben
Aus blut'ger Schlachten Lohn,
Und mehr: Zum ew'gen Leben
Den teuerwerten Sohn!
Er schenk' von seinem Siege
Ob Sünde, Tod und Feind
Hier und dort voll Genüge,
Im Frieden ihm geeint.

Chor.

Er geb' uns Eintracht wieder
Im ird'schen Vaterland,
Daß wir als Stammesbrüder
Uns bieten Herz und Hand,
Einmütig Lasten tragen
Und einig sagen Dank,
Und nicht die Fremden fragen
Nach dem, was uns gelang!

Bitte wenden!

Gemeinde. Er leite unsre Herzen
Durch Ernst und Güte so,
Daß wir als Frucht der Schmerzen
Des ew'gen Heils sind froh.
Er still' der Völker Toben
Einst in dem Friedensreich,
Dort soll'n ihn Feinde loben,
Erlöst mit uns zugleich! Johannes Deggau.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. Joh. Seb. Bach:

Andante aus der Violinsonate Nr. 2.

6. Zwei Chorgesänge:

a) Oswald Mittasch (Leipzig):

„Kriegspruch.“

Tausend Hufe tragen manchen aus der letzten Not,
Tausend Hufe schlagen ungezählte Aehren tot,
Tausend Frauen zagen, tausend Kinder klagen,
Und auf tausend Tischen fehlt das Brot.
Über aus dem Leiden, Kämpfen, Wagen,
Hebt sich uns'rer Freiheit Morgenrot! Alfons Pehold.

b) Paul Gläser (Großenhain):

„Du deutsches Volk, steh' fest!“

Du deutsches Volk, verzage nicht, wenn dir auch rings die Feinde drohen,
Laß deiner Seele Glaubenslicht empor zu Gott im Himmel lohen.
Er gibt dir Kraft aus seiner Hand; wenn du dich ihm hast zuerkannt:
Dann stehst du fest! Dann stehst du fest!

Du deutsches Volk, o zweifle nicht an deines Gottes großer Güte,
Er geht mit dir durch Nacht zum Licht und stärkt dein zagendes Gemüte.
Er tröstet dich im größten Leid; vertraust du ihm zu jeder Zeit:
Dann stehst du fest! Dann stehst du fest!

Du deutsches Volk, o wankte nicht, bis daß du hast den Sieg errungen,
Erfüllen mußt du deine Pflicht im Kampf, den man dir aufgezwungen.
Es schreckt dich nicht der Feinde Macht; ziehst du mit Gott in blut'ge
Dann stehst du fest! Dann stehst du fest!

[Schlacht:

Herbert Luderer.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solist: Herr Theo Bauer, Agl. Kammermusikus (Violine.)

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr: „Lobt Gott mit Schall“ von Heinr. Schütz.